



Zum Finale der Bolzplatzliga gibt es noch ein energiegeladenes Erinnerungsfoto mit den Teilnehmern, die ganz offensichtlich viel Spaß dabei haben.

FOTOS: THOMAS SOMMER

Die Bolzplatzliga braucht keinen Schiri

- Beim Finale in der Jahnhalle geht es sportlich fair zu.
- Förderer applaudieren, Stadträte überreichen Pokale.

THOMAS SOMMER | PFORZHEIM

Im Foyer der Jahnhalle gibt es Hot Dogs und Getränke, Besucher suchen sich einen Platz in den Rängen, fachkundige Fußballkommentare schwirren durch die Luft. Die Spieler haben gerade eine Pause oder bereiten sich auf ihren Einsatz vor, die Stimmung und Atmosphäre ist vergleichbar mit einem Fußballstadion. Kein Wunder, wurde am Samstag in der Jahnsporthalle doch das Finale der Bolzplatzliga ausgetragen.

Die Pforzheimer Bolzplatzliga ist ein Projekt zur interkulturellen Verständigung von Jugendlichen

verschiedener Kulturen und nationaler Herkunft, das seit 2006 besteht. Die Liga-Spiele in der Sommersaison werden auf Bolzplätzen in unterschiedlichen Stadtteilen ausgetragen, im Winter geht es in die verfügbaren Hallen.

Über das Jahr können so ungefähr 350 junge Kicker ihrer Leidenschaft nachgehen. In der Sommersaison 2024 nahmen 22 Teams und in der Wintersaison 2024/25 20 Teams in drei Jahrgängen (U13, U16, U20) teil.

Die besten Mannschaften begegneten sich an diesem Tag nun im sportlichen Wettkampf in der Jahnhalle und hatten schon die bereitstehenden Pokale im Blick, was die Motivation zu siegen noch steigerte.

Damit beim schnellen Spiel in der Halle die Augen der Spieler eine kleine Hilfestellung hatten, trug jeweils ein Team der Begegnung eine signalgelbe Weste. Aber das war nicht die einzige Beson-



Mit dem linken Fuß Richtung Tor: Spannende Szenen gibt es unter anderem beim U-20-Spiel in der Jahnhalle.

derheit: Es fiel auf, dass es keinen Schiedsrichter gab. Das ist Teil des Konzepts hinter den Spielen der Bolzplatzliga. Die Jugendlichen sollen lernen, ihre Konflikte und Meinungsunterschiede gewaltfrei auszutragen. Bezogen auf die Fußballspiele entscheiden die Mann-

schaften selbst, was beispielsweise ein Foul ist und was nicht. Außerdem bewerten die Teams faires Spielverhalten untereinander.

Stadtrat Jörg Augenstein zeigte sich begeistert: „Wir als Schiedsrichter würden uns freuen, wenn es bei Punkt- und Pokalspielen im-

mer so friedlich zugehe, wie bei der Bolzplatzliga.“

Dieses Jahr hatten einige Mitglieder des Pforzheimer Stadtrats die Aufgabe und die Ehre, den erfolgreichen Spielern die Pokale, Medaillen und Ehrenurkunden zu überreichen.

In der U13 konnte der FC Kutelec den Sieg einfahren, der FC Raschos war in der U16 erfolgreich und der FC Catalony sicherte sich in der U20 den Platz auf der Siegetreppe. Vor der Siegerehrung dankte Pedro Treig Garcia, Projektleiter Pädagogik beim Stadtjugendring, den Sponsoren, wie dem Präventionsverein „Sicherer Pforzheim – Sicherer Enzkreis“ Die Frauen des Inner Wheel Clubs Nordschwarzwald hatten mit ihrem Scheck über 1000 Euro eine großzügige Unterstützung gebracht. An diesem Tag waren die Spieler die Hauptpersonen. „Aber natürlich geht der allergrößte Dank an euch“, so Garcia.